© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Heim zurück. — Tags darauf gegen Nachmittag verließ die eine die Dachfirste und flog dem nahen Pfarrgarten zu, woselbst sie sich auf dem Gipfel eines mächtigen Birnbaumes niederließ und sich scheu umsah. Ich eilte sofort mit kleinen Steinen in der Tasche nach, warf nach dem Gipfel und wollte mein Täubchen wieder zu meiner Gesellschaft treiben, aber es verstand unrecht und flog über 5 Gärten hin wieder auf einen hohen Baum. Auch dorthin verfolgte ich das Thierchen, warf wieder, um es heim zu treiben aber ohne allen und jeglichen Erfolg. Es flog statt heimwärts höher und höher über Getreidefelder dem 20 Minuten entfernten Walde zu und verabschiedete sich von mir auf Nimmerwiedersehn! Das zweite Junge war nach 2mal 24 Stunden, als ich aus der Schule kam, ebensowohl spurlos verschwunden!

Kleinere Mittheilungen.

Am 4. Mai wurde von Baron Massenbach in der Nähe seines Schlosses Eggersberg bei Riedenburg im Altmühlthale ein **Rallenreiher** (Ardea ralloides), ♂, geschossen. Derselbe befindet sich z. Z. bei einem hiesigen Präparator, wo ich ihn zu sehen Gelegenheit hatte. Seine Farbe stimmt mit der Beschreibung Brehms genau überein, nur fiel mir auf der Mitte der Flügel eine blaßrosa gefärbte Stelle auf. Außer diesem Reiher hat Baron Massenbach schon mehrere seltene Vögel erlegt, und hoffe ich nächstens noch mehr über diese Raritäten vom Altmühlthale berichten zu können.

München. A. Graf Geldern.

Daß **der Kernbeißer** (Coccoth. vulg.) **ein Gesangskünstler** sei, haben mir die alten „Vogeltobiese", jene leider aussterbenden hinterwäldlerischen Originale unserer thüringer Berge, in meiner Jugend niemals erzählt, und auch in den betreffenden Werken finde ich keine Erwähnung irgend welcher musikalischen Talente bei der Beschreibung unseres Dickschnabels. Im Gegentheil — man spricht von dem unausstehlichen scharfen Lockton, und Vater Naumann spricht von seinen Eigenschaften als Stubenvogel überhaupt ein wenig despektirlich. Nicht anders Vater Bechstein. Da muß ich freilich für den übelberufenen Schelm eintreten: jung aufgezogene Kernbeißer sind prächtige Stubengenossen und gewinnen sich schnell die Zuneigung aller Personen, die mit ihnen umgehen, auch die in solcher Beziehung verwöhnter Frauen. — Ich besitze jetzt einen solchen, der nunmehr drei Jahr alt ist und, wie alle meine Vögel, in einem großen Käfig sich seines Daseins freut, wie sein ganzes Betragen und sein außerordentlich schmuckes Auftreten zeigen. Während seines zweiten Jahres stand sein Käfig über einem anderen Etagenkäfig, worin sich ein Pärchen Zwergwachteln (Excalfactoria chinensis) befand. Diese letzteren waren anscheinend recht gesunde und fröhliche Thierchen; wenigstens verriethen sie durch ihr ewig bewegliches Wesen und ihr unausgesetztes Locken und leises Kichern und Plaudern nichts Krank-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

haftes, und das Männchen ließ häufig seinen melodischen Paarungsruf ertönen, der aus 4 oder 5 sich folgenden, angenehm pfeifenden Tönen zusammengesetzt ist. Leider starb mir die Henne am zweiten Ei.

Ueber ein halbes Jahr hatte der Kernbeißer über diesem Wachtelpärchen gewohnt, als das letzterwähnte Ereigniß eintrat, und bald vergab ich dann das vereinsamte Männchen. Der Kernbeißer wechselte den Käfig und bezog eine andere, unsere Wohnstube. Wer beschreibt unser Erstaunen, als dieser Vogel ganz unvermuthet in fleißigster Weise den Schlag der Zwergwachtel hören läßt, auch statt des eigenen, so hochgelegenen zischenden Locktones den tiefen flötenden Lockton der Zwergwachtel handhabt! Die Nachahmung war täuschend, nur ein klein wenig weniger laut. Zu verwundern ist namentlich die tiefe Stimmlage, in der sich der Vogel den Wachtelruf aneignen mußte, weil diese gar nicht zu den hohen eigenen Stimmmitteln zu passen scheint. — Der Kernbeißer übte seinen gelernten Schlag mit Vorliebe und fleißig durch das Frühjahr hindurch, und läßt ihn auch jetzt noch hören, wenn auch seltener, und jetzt vorzugsweise dann, wenn man ihn durch Vorpfeifen auffordert. K. Th. Liebe.

Ueberwinterung der Schwalben. Kürzlich las ich in „The Field", Nr. 1936 und 1937, zwei kurze Notizen, denen zufolge das Ueberwintern von Schwalben in England (sogar im nördlichen Theile desselben) in sehr milden Wintern vorzukommen scheint. Da an der Wahrheit der Berichte kaum zu zweifeln ist, so muß wohl angenommen werden, daß das verhältnißmäßig milde, oceanische Klima Großbritanniens es den Schwalben auch im Winter noch ermöglicht, kärgliche Nahrung zu finden. Die Annahme einer Erstarrung, eines Winterschlafes, dürfte auch in diesen Fällen vollständig ausgeschlossen sein. — Die beiden Artikel lauten in wörtlicher Uebersetzung:

a) Schwalben in Hampshire im Januar. Am 8. und 9. Januar flogen drei Schwalben (Hirundo rustica) um die Gebäude von Christchurch. Da ich in einer Entfernung von wenigen Fuß an ihnen vorüberging, konnte ich leicht die Art feststellen und wahrnehmen, daß es junge Vögel einer späten Brut waren, die durch die Milde der Jahreszeit verlockt worden waren, ihren Aufenthalt hier zu verlängern.

Edward Hart.

b) Schwalben im Januar. Diesen Morgen — 17. Januar — sagten mir meine Knaben, daß sie einige Vögel — entweder Rauch- oder Mehlschwalben — (swallows or martins) um die St. John's-Kirche hätten fliegen und sich auf derselben niederlassen sehen. Ich hielt dies für einen Irrthum, habe sie aber soeben selbst gesehen (3^h 20 Nachmittags). Dazu bemerkt die Redaktion von „The Field": „Die beobachteten Vögel müssen nach unserer Meinung eher als Nachzügler aus dem verflossenen Sommer, denn als frühzeitige Künder des kommenden Frühlings betrachtet werden; denn der milde Winter begünstigte ihr Hierbleiben sehr, und der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Frühlingszug dieser Vögel hat noch nicht begonnen. Es wäre uns angenehm, zu erfahren, ob es Rauch- oder Mehlschwalben waren; die erstere ist unserer Meinung nach die ausdauerndere der beiden Arten."

München, den 24. Mai 1890. Jul. Moesmang.

Vor einigen Wochen kam ein **jagender Sperber** durch eine offen stehende Thür eines Häuschens in der Marienstraße zu Kassel. Als er durch eine zerbrochene Fensterscheibe wieder ins Freie gelangen wollte, riß er sich an einer vorstehenden Glaszacke den Leib auf und kam nun in den Besitz des hiesigen Conservators Beckmann.

Wehlheiden-Kassel. H. Ochs.

Anzeigen.

Gesucht zu kaufen und gegen Erstattung aller Spesen:
jung aufgezogene Kernbeißer (Coccot. vulg.),
jung aufgezogene Eichelhäher,
jung aufgezogene wie auch alt gefangene Rohrammern, Gartenammern, Zaunammern, Zippammern, Grauammern (Emb. schoeniclus, hortulana, cirlus, cia und miliaria).

Gera. **K. Th. Liebe.**

6 präp. Alpenkrähen (à 6 ℳ), **lebende Zwergohreulen, Uhu, weiße Dohlen** habe abzugeben. **H. W. Schaible,** Ulm a. D.

Habe **abzugeben:** Boulart: „Ornithologie du Salon" mit 75 Vign. und 40 Chromotypogr.. Vögel, ihre Eier und Nester darstellend, ℳ 20. — Prevost et Lemaire: „Histoire naturelle d'oiseaux d'Europe et d'oiseaux exotiques" mit 160 prachtvoll kol. Tafeln, ℳ 28. — Beides schöne und sehr gut erhaltene Werke; Tausch an feinsingende fremdl. Weichfresser nicht ausgeschlossen.

J. Rutz-Hefti in Glarus (Schweiz).

Habe lebende Vögel abzugeben: 1 Männchen weißbindiger Kreuzschnabel zu 6 ℳ, 1 Männchen Alpenbraunelle zu 10 ℳ, 1 Männchen Heckenbraunelle zu ℳ 1,50, 1 Männchen Schwarzplättchen mit doppeltem Ueberschlag zu 6 ℳ, 1 Weibchen Teichrohrsänger zu 1 ℳ, 1 Rothschenkel zu 6 ℳ, 1 Männchen Mozambiquezeisig zu 5 ℳ und 1 Männchen Kiebitz zu 3 ℳ. Die Vögel sind sämmtlich tadellos. — Ferner in Kauf oder Tausch eine bedeutende Anzahl Doubletten aus meiner Sammlung europäischer Vogelbälge. **Curt Floericke,** stud. rer. nat.

Breslau, Neue Schweidnitzerstraße 13.

1 Pärchen Finken, 1 Pärchen Zwunsche, ein Hänfling, 1 Pärchen Zeisige, alle schon mehrere Jahre im Käfig, — die ersten beiden haben schon im Käfig gebrütet, — zusammen für 8 ℳ zu **verkaufen.** Ebenso ein schwedischer **Elchschädel,** 8ender, gut präparirt, Geweih sehr stark, für 120 ℳ zu **verkaufen.**

Karl Hennicke, Leipzig, Gewandgäßchen 5, I.

Redaction: Hofrath Prof. Dr. K. Th. Liebe in Gera.
Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Graf Geldern A., Liebe Karl Theodor, Hart Edward, Moesmang Julius, Ochs H.

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 262-264